

Vergleich verschiedener Kleegrasmischungen auf Sandboden

Fragestellung

Welche Mischungen und Aussaatarten eignen sich am besten für eine Futternutzung auf Sandboden?

Material und Methoden

Einfaktorieller Feldversuch mit zwei Wiederholungen

(Faktor Blank- und Untersaat noch erwähnen?)

Varianten

- Deutsches Weidelgras + Weißklee
- Standard A3 + W
- betriebsüblich: 60 % Dt. Weidelgras, 30 % Rotklee, 10 % Weißklee

Parameter: Ertrag, Bestandeszusammensetzung

Betrieb: Leitbetrieb 7, Kreis Kleve

Ergebnisse

Bestandesentwicklung und -zusammensetzung

Bei den Blanksaaten haben sich im Herbst die Gräser gut entwickeln können. Bei 2 Mischungen standen sowohl Rotklee als auch Weißklee schon im 3-Blattstadium und waren reichlich vertreten, bei der Mischung ohne Rotklee war der Weißklee dagegen Ende September erst mit wenigen Pflanzen vorhanden. Bis Anfang Mai hatte sich der Weißklee allerdings gut etablieren können.

Im Vergleich zu den Vorjahren lag der Kleeanteil im Aufwuchs im Frühjahr 2005 mit 20 – 30 % deutlich niedriger. Der Grund: Der Aufwuchs hatte sich aus einer Blanksaat entwickelt, die fast durchweg kleearme Bestände im Frühjahr des 1. Hauptnutzungsjahres bildet. Die Versuche der vorhergehenden beiden Jahre auf diesem Betrieb hatten sich dagegen aus Untersaaten entwickelt, die (mit seltenen Ausnahmen) schon im 1. Aufwuchs sehr kleereich sind.

Ab dem 2. Aufwuchs gab es ausgewogene Bestände mit Klee als Hauptbestandbildner in allen Mischungen.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Trockenmasseertrag

Im Mittel der 2 Versuchsjahre, in denen die Mischungen A3 + W und betriebsüblich verglichen wurden, gab es bei den Rotkleemischungen nur geringe Ertragsunterschiede. Dies stimmt mit den Versuchsergebnissen auf anderen Standorten überein. Beim Proteinertrag dürfte die Mischung ohne Welsches Weidelgras sogar Vorteile bringen. Die Mischung ohne Rotklee brachte wie schon in den beiden Vorjahren etwa 20 % weniger Ertrag.

Einfluss der Ansaatmischung auf Bestandeszusammensetzung und Ertrag

(3 Schnitte bis Mitte August)

Ansaatmischung	Bestandeszusammensetzung 2005						T- Ertrag (bis Aug.)			
	Ertraganteil (1. Zahl: Frühjahr/ 2. Zahl: Herbst)						dt /ha		relativ	
	Welsches Weidelgras	Deutsches Weidelgras	Liesch- gras	Rotklee	Weißklee	Klee- anteil	2004	2005	2004	2005
Dt. Weidelgras + Weißklee		70/15			30/85	30/85	118	94	77	79
Standard A 3 + W	70/25	10/5		17/65	3/5	20/70	146	119	95	100
betriebsüblich 1)		58/35	15/1	12/15	15/49	27/64	153	102	100	86

1) betriebsübliche Mischung: 60 % Deutsches Weidelgras + 30 % Rotklee + 10 % Weißklee

Fazit und Empfehlungen

Auf diesem Standort bringt Rotklee gras die sichersten Erträge, bei Verzicht auf Welsches Weidelgras wahrscheinlich auch die höchsten Proteinerträge. Luzerne- gras, möglicherweise aber auch Frühjahraussaaten generell, sind auf diesem leichten Boden unsicher, wie frühere Versuche zeigten.

Eine mehrjährige Auswertung der Versuche findet sich im Kapitel „Steuerung von Ertrag und Qualität bei Klee gras“ im Versuchsbericht 2005.